

Protokoll Planungskonferenz vom 19. April 2023

TN: Frau Tritschler-Haubenthal (Startpunkte), Frau Eisenmann (Schwangerenberatung), Frau Fuhrmann (Kitas), Frau Breuer, (GEB Kita), Frau Berg (Hebammen), Frau Depner (SPZ), Hr. Schubert (SJA), Fr. Koberstein-Pes (Jobcenter), Frau Wischer (Familienzentren)

Entschuldigt: Fr. Dr. Armbruster (Gynäkologen), Fr. Dr. Waldecker (Kinderklinik, Babyforum), Herr Laube (Frühförderstelle), Frau Stahl-Gallinat (Kinderärzte)

Moderation Frau Richter

Protokoll Fr. Wischer, Fr. Richter

TOP 1

Das Protokoll vom 30.3.2023 wurde genehmigt.

Top 2 Armutsvermeidung von Familien

Für diesen Tagesordnungspunkt ist Fr. Kielholz von der Schwangerenberatungsstelle der Diakonie anwesend.

Problemlage: Die Hilfestellung für Existenzsicherung nimmt viel Zeit bei den Schwangerenberatungsstellen in Anspruch. Der originäre Auftrag der psychosozialen Beratung kommt häufig zu kurz. Die Bearbeitung von Kinderzuschlag und Wohngeld dauert Monate und werden dann rückwirkend auf einmal ausbezahlt. Teilweise bedingen Anträge sich gegenseitig, z.B. der Zuschuss zum Kita-Beitrag und Familien kommen in eine finanzielle Schieflage und sind über Monate zahlungsunfähig. Schwangerenberatungsstellen unterstützen bei der Antragsstellung auch Familien mit älteren Kindern (Ü3) und die Ressourcen sind erschöpft.

Auch andere Mitglieder der Planungskonferenz berichten, dass das Thema Unterstützung bei Antragsstellungen viel Raum und Zeit bei ihnen in Anspruch nimmt.

Frau Richter berichtet über die aktuelle Situation bei der Bearbeitung der Wohngeldanträge im städtischen Sozialamt. Die Bearbeitungszeit sinkt, liegt aber trotzdem noch bei 65 Kalendertagen. Eine Digitalisierung des Antrags kann evtl. im 2. Halbjahr 2023 erfolgen.

In besonders prekären Fällen bietet die Wohngeldstelle Einzelfalllösungen an, hier wurde den Schwangerenberatungsstellen eine Ansprechpartnerin genannt.

Es gibt einzelne Stellen, wie z.B. bei der AWO, bei denen Familien bei der Antragsstellung unterstützt werden, jedoch fehlen dort aktuell ebenfalls Ressourcen.

Lösungsvorschläge:

Schaffung einer Anlaufstelle zur Antragshilfe auch für Familien mit älteren Kindern. Diese Stelle unterstützt nicht nur bei der Antragsstellung, sondern informiert Familien auch darüber, welche Unterstützung ihnen zu steht und befähigt die Antragsstellenden, künftige Anträge selbständig auszufüllen. Dies ist vermutlich aufgrund der aktuell sehr schwierigen Haushaltslage nicht zeitnah umsetzbar.

Antragssteller befähigen, die Anträge selbständig auszufüllen, z.B. könnte das Thema in den Integrationskursen aufgegriffen werden.

Das Jobcenter könnte evtl. Personen schulen, die bei der Antragsstellung unterstützen.

Enger Austausch und Abstimmung mit den betroffenen Ämtern und Stellen, sowohl denen, die die Leistung gewähren als auch denen, die die Betroffenen bei Anträgen unterstützen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Um die vorliegenden Lösungsvorschläge zu diskutieren/auszuloten und die verschiedenen Akteure zusammen zu bringen gründet die Planungskonferenz eine Unterarbeitsgruppe Armutsvermeidung/Antragshilfe. Mitglieder der Unterarbeitsgruppe: Fr. Kielholz, Fr. Eisenmann, Fr. Koberstein-Pes, Fr. Wischer, Fr. Richter.

Top 3 Netzwerktreffen 2023

Das Netzwerktreffen 2023 steht unter dem Motto Inklusion in den Frühen Hilfen und findet am 15.11.2023 von 18.00-20.00 Uhr im Wolkensteinsaal (Kulturzentrum am Münster) statt.

Die Recherche nach best practice Beispielen im Rahmen der Frühen Hilfen ergab wenig bis keine Ergebnisse. Das liegt vielleicht daran, dass Frühe Hilfen grundsätzlich für alle Familien da sind. Die Inanspruchnahme von Familien mit einem behinderten Kind von Angeboten der Frühen Hilfen ist jedoch eher gering. Nach einigen Diskussionen und Austausch wird das Ziel des Netzwerktreffens nochmal geschärft:

Ziel: Berührungängste abbauen, Zugänge zu Angeboten erleichtern, miteinander in Kontakt kommen

Im Netzwerktreffen soll Raum für die Unsicherheiten der Fachkräfte sein und gemeinsam überlegt werden, wie die Sichtbarkeit der Familien mit einem behinderten Kind erhöht werden kann und Zugänge erleichtert werden können.

Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung

- Input zu den UN Kinderrechtskonventionen
- Rollenspiel von verschiedenen Berufsgruppen und Betroffenen, die aus ihrer Sicht berichten, wie sie mit dem Thema umgegangen sind oder sich gewünscht hätten, wie mit dem Thema Behinderung umgegangen wird
- Murmelgruppen nach dem Rollenspiel: wie würde ich in meiner Rolle mit den Familien sprechen, welche Unsicherheiten habe ich
- Den Mehrwert von Vielfalt hervorheben
- Podiums, das die Fragen oder Unsicherheiten der Anwesenden aufgreift
- Wo können sich Institutionen Unterstützung holen

Verschiedene Personen werden bezüglich des Rollenspiels angesprochen. Die Rollenspielgruppe trifft sich am 22.06.2023 bereits um 16.30 Uhr zur Vorbereitung.

TOP 4: 10-jähriges Jubiläum Startpunkt Leben

Es werden erste Ideen gesammelt:

- Mit-mach-Konzert für Familien
- Angebot für Väter mit Kindern im ersten Lebensjahr

Alle machen sich bis zur nächsten Planungskonferenz nochmal Gedanken.

Top 5: Sonstiges

Termine: nächste Planungskonferenz am **22.06.2023 von 17.00-19.00 Uhr im Sozialzentrum Wessenberg**, Schwedenschanze 10, sowie am **26.10.2023 im Sozial- und Jugendamt**, Besprechungsraum 3.09

Für das Protokoll

Yvonne Richter